

AGENDA 2030 FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG - AUF DEN SPUREN DER UMSETZUNG DURCH DIE SCHWEIZ, BILANZ ENDE 2016

Zertifikatsarbeit von Manuela Catalini

Mai 2017

Universität Bern, CAS Nachhaltige Entwicklung (CAS NE)

Erste Schritte zur Umsetzung der Agenda 2030 Der Bundesrat beschloss Ende 2015 in der Innen- und Aussenpolitik zur Umsetzung der Agenda 2030 beizutragen. Im Januar 2016 wurde die «Strategie Nachhaltige Entwicklung 2016-2019» verabschiedet, die grösstenteils die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele auf nationaler Ebene beschreibt. Im Februar 2016 folgte die «Aussenpolitische Legislaturstrategie 2016-2019» und die «Botschaft zur internationalen Zusammenarbeit 2017-2020», welche die Massnahmen zur Umsetzung auf internationale Ebene aufzeigen.

Bezug zur Agenda 2030 und Analyse Der Bezug zur Agenda 2030 fällt in diesen Grundlagedokumenten hinsichtlich ausgewogener Berücksichtigung aller Dimensionen - Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft - für die nachhaltige Entwicklung unterschiedlich aus. Die Fortschritte und Beschlüsse für die nachhaltige Entwicklung ab 2016 wurden anhand der fünf Prinzipien - «Menschenrechte», «Planetare Grenzen», «Soziale Gerechtigkeit & Inklusion», «Universalität» und «Politik-Kohärenz» - betrachtet. Damit entstand eine Einschätzung der Stärken und Entwicklungspotenziale der Schweiz für die nachhaltige Entwicklung gemäss Agenda 2030.

Beurteilung der Massnahmen und Handlungsbedarf Die Aktivitäten im Bereich der „Menschenrechte“ und der „Sozialen Gerechtigkeit & Inklusion“ werden für eine nachhaltige Entwicklung als hoch bewertet. Hingegen ist das Engagement hinsichtlich der «Planetaren Grenzen» und der «Universalität» schwach ausgeprägt. Beim globalen Klimaschutz nimmt die Schweiz keine Vorreiterrolle ein. Der Beitrag zur globalen, nachhaltigen Entwicklung («Universalität») ist über eine stärkere Orientierung der Schweizer Binnenwirtschaft, der Aussenwirtschaft, der internationalen Steuerpolitik und der Landwirtschaft an die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Fazit: Grundsteine sind gelegt, es gibt aber noch viel zu tun Seit der Verabschiedung der Agenda 2030 konnten kleine Fortschritte für eine nachhaltige Entwicklung erzielt werden. Grössere Anstrengungen sind aber auf verschiedenen Ebenen noch notwendig. Eine verbesserte «Politik-Kohärenz» durch Änderungen der institutionellen Rahmenbedingungen und Prozesse, sollte zu einer ausgewogeneren, sowie innen- und aussenpolitischen abgestimmten Umsetzung der Agenda 2030 in allen relevanten Politikbereichen führen. Damit soll erreicht werden, dass die Agenda 2030 und ihre Ziele auf nationaler Ebene, in allen Departementen wie auch im Parlament als feste Grundlage für das politische Gestalten und Handeln dienen soll.